

# Volks- & Anzeigebblatt

Das Volks- und Anzeigebblatt erscheint wöchent-  
lich 3 mal, **Dienstag, Donnerstag und**  
**Samstag**, und kostet vierteljährlich bei der Re-  
daction 90 Pf. durch die Post bezogen 1 M. 15 Pf.

für Stadt und Land.

Einrückungsgebühr für die 3spaltige Zeile  
oder deren Raum 6 Pf. Annoncen welche bis  
**Montag, Mittwoch und Freitag**  
Mittags eintreffen, finden Aufnahme.

Achtundzwanzigster Jahrgang. **Pro. 57. Winnenden, Samstag den 13. Mai 1876.**

## Winnenden.

**Gemeinderath.** Beschluß gemäß  
ist der bisher auf der Kreuz-  
straße bei der Krone bestan-  
dene Roßmarkt an den hie-  
sigen Jahrmärkten, in die  
neue Schloßstraße, von dem  
Hause des Gemeinderath Cleß  
an verlegt worden, was hiemit  
zur allgemeinen Kenntniß  
gebracht wird.

Den 10. Mai 1876.

## Gemeinderath.

### Winnenden.

## Bau-Afford.

Die Arbeiten über bauliche Veränderungen in  
dem zur Post bestimmten städtischen Gebäude,  
seitigerem Gasthaus zum Röble sind im Sub-  
missionswege zu vergeben.

Nach den Voranschlägen betragen:

1., Maurer Arbeit	611 M.	38 P.
2., Gypser Arbeit	240 "	"
3., Zimmer Arbeit	303 "	52 "
4., Schreiner Arbeit	460 "	2 "
5., Schlosser Arbeit	165 "	98 "
6., Glaser Arbeit	94 "	88 "
7., Anstrich Arbeit	172 "	18 "

Der Voranschlag und die Affordsbedingungen  
können beim Stadtschultheißenamt hier einge-  
sehen werden.

Accordliebhaber werden eingeladen, ihre Sub-  
missionsofferte, in welchen der Abstreich an den  
Voranschlagspreißen in Procenten auszudrücken  
ist, schriftlich und versiegelt und mit der Aufschrift:  
**„Angebot für Bauarbeiten im neuen**

**Postgebäude“**  
spätestens bis 22. Mai d. J. Vormittags 10  
Uhr beim Stadtschultheißenamt einzureichen, zu  
welcher Stunde die Eröffnung der Offerte statt-  
findet, welcher die Submittenten anwohnen kön-  
nen. Diejenigen unbekannt Unternehmern haben  
ihren Angeboten die erforderlichen Vermögens-  
und Tüchtigkeitszeugnisse beizuschließen.

Den 5. Mai 1876.

Städtische Bauverwaltung  
Cleß.

## Winnenden.

Es hat sich eine **Genne** verlaufen;  
der jetzige Besitzer wird gebeten, solche bei  
**Bäcker Grün** abzugeben.

## Murrthalbahn.

## Veraffordirung von Tapezierhandarbeiten.



Die Tapezier-  
handarbeiten der  
nachbenannten Sta-  
tionen sollen im  
Submissionsweg  
vergeben werden.

Affordliebhaber werden daher eingeladen  
Ueberschlag und Bedingungen bei dem  
Eisenbahnhochbau bureau Waiblingen ein-  
zusehen und ebendasselbst die mit den nö-  
thigen Zeugnissen belegten und mit der  
Aufschrift **„Angebot auf Tapezier-  
handarbeit“** versehenen und versiegelten  
Offerte, welche das Anerbieten in Procenten  
ausgedrückt entweder auf die Arbeiten  
im Ganzen oder auf die einzelner Statio-  
nen enthalten müssen bis nächsten

**Mittwoch den 17. Mai d. J.**

**Vormittags 11 Uhr**

zur Submissionsöffnung, welcher die Sub-  
mittenten beiwohnen können abzugeben.

Die Ueberschlagssummen betragen:

Station Waiblingen	285 M.	25 Pf.
Neustadt	90 "	50 "
Schwaikheim	90 "	50 "
Winnenden	244 "	50 "
Nellmersbach	36 "	— "
Maubach	90 "	50 "
Bachnang	509 "	25 "
Zusammen	1346 "	50 "

Waiblingen den 9. Mai 1876.

K. Eisenbahnhochbau bureau  
v. Alberti.

## Revier Weissach.

## Stammholz-Verkauf.



Am **Dienstag den**  
**16. d. Mts. Vor-**

**mittags 10 Uhr**  
im Waldhorn in Sechselberg aus dem  
Dörsenbau, Thänisklinge und Eichwald:  
7 Eichen mit 11,4 Fm., 2 Buchen mit  
1,7 Fm., 1142 Nadelholzstämmen mit 1051

Fm. Lang- 353 Fm. Säg- und 95 Fm.  
Auschuß-Holz.

Die Hutsdiener werden das Material  
am Verkaufstag von Morgens 8 Uhr an  
vorzeigen.

Reichenberg den 6. Mai 1876.

K. Forstamt  
Bechtner.

## Revier Winnenden.

## Rutz- und Brennholz- Verkauf.

Am **Freitag den 19. d. Mts.**  
aus dem Strombach bei Hochdorf: 4 Rm.  
eichene Rutzholz-Scheiter, 72 Rm. eichene,  
41 Rm. buchene und 27 Rm. aspene Schei-  
ter und Brügel, 108 Rm. eichenes, buche-  
nes und aspenes Anbruchholz und 4350  
Stk. eichene, buchene, aspene und Grözel-  
reis-Wellen.

Zusammenkunft **Morgens 9 Uhr**  
Reichenberg den 10. Mai 1876.

K. Forstamt  
Bechtner.

## Revier Geradstetten.

## Holz-Verkauf.

**Samstag den 20. Mai**, aus Mar-  
schall und Roßberg: 5 Forchenstämmen  
**IV. Cl.** 1,7 Fm., 11 Rm. forchene  
Brügel., Reifig auf Haufen geschägt zu  
110 Wellen. Um **3 Uhr Abends** im  
Marchall auf dem Winnender Fußweg,  
um **4 Uhr** im Roßberg auf dem Weg  
von Lehnenberg nach Breuningsweiler.

## Winnenden.

**Morgen Sonntag früh 6 Uhr**  
hat

## sämmtliche Wachmannschaft

freiwillige und unfreiwillige auszurücken.  
Sammelplatz neues Schulhaus. Diejenige  
die Gurten haben können solche abgeben;  
pünktliches Erscheinen erwartet der  
**Zugführer.**

Winnenden.

**Feuerwehr.**

Am nächsten Sonntag den 14. Mai Morgens präcis 6 Uhr, haben die Mannschaften von sämtlichen Spritzen und Hydranten

zu einer Uebung auszurücken; Sammelplatz am Rathhaus.

Das Commando.

**NB.** Es wird bemerkt, daß nicht extra vorgeboten wird, sondern bloß im hiesigen Volksblatt 2mal bekannt gemacht, wer nicht präcis erscheint, wird ganz nach §. 14 der Feuerwehrstatuten behandelt werden.

Das Commando.

Winnenden

**Fabrik-Versteigerung.**

Donnerstag den 18. d. Mts., Vormittags von 8 Uhr an, werden von Frau Verwalter Smelin in der Heilanstalt folgende Gegenstände gegen baare Bezahlung verkauft: Bücher, Manns-

kleider, Leibweißzeug, Betten und Leinwand, Küchengeräth, worunter

2 Kupfergölten, Schreinwerk, Kästen, Um-schlagtisch, Sessel, Amerikaner Sessel, Bücherständer, Blumentisch, Bettlade, allerlei Hausrath, worunter Spiegel, Portraits, Brillen, Tabakspfeifen, Cigarrenpfeifen, Vogelkäfige, Hanfsaamenmühle, Waffen, Reisetasche, Reisetaschen, Lampen, Waagen, Fensterroleaux, Draperien, Feld- und Handgeschirr, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Auktionär Beiz.

Winnenden.

Unterzeichneter hat 5 1/2 Mrg.

**Baumgut**

im Röhreifach in 6 Abtheilungen oder im ganzen zu verkaufen; Liebhaber hiezu werden auf Samstag den 20. d. M. Nachmittags 2 Uhr auf das Rathhaus in Breuningsweiler eingeladen.

J. Bischoff.

Winnenden.

**Kleeverkauf.**

Chr. Fischer, Bäckers Wtw. verpachtet 1/2 Morgen hohen Klee in der oberen und 1/2 M. in der unteren Seehalle, wozu Liebhaber Donnerstag den 18. Mai Vormittags 10 Uhr auf den Platz eingeladen werden.

Winnenden.

Unterzeichneter verkauft heute Samstag den 18. d. Mts. Abends 6 Uhr, circa 6 Brtl.

**hohen Klee**

zum Abgrafen, gegen gleich baare Bezahlung wozu Liebhaber eingeladen werden.

C. Pflüger.

Winnenden.

50 Ctr. schönes

**Klee- & Wiesenheu**

hat zu verkaufen.

David Haag z. gr. Baum.

Höfen.

Hausnummer 4 hat 5-6 Ctr. gutes

**Kleeheu**

zu verkaufen.

Auch hat derselbe

150 M. Pflugschaftsgeld auszuleihen.

Oppenweiler.

**Grabsteine**

nach den neuesten Zeichnungen in verschiedenen farbigen guten Steinen als roth, weiß, blau, gelb sowie in Marmor werden nach jeder Zeichnung gefertigt und auf Wunsch auf jede angehörige Stelle unter Garantie geliefert. Da ich mich bloß auf solche Arbeit befaße auch mehrseits eigenhändig fertige, so stelle ich noch niedrigere billige Preise zu.

C. Heid, Bildhauer.

Ein kräftiger junger Mensch der die Steinhaueret gründlich erlernen wünscht findet unter sehr billigen Bedingungen auf wünschende Zeit eine Lehrstelle.

C. Heid, Steinhauermeister.

Winnenden.

Eine Parthie leerer

**Petroleumfässer**

hat zu verkaufen.

G. Häufermann.

schönste

**1874er Zwetschgen**

pr. Pfd. á 26 Pf. empfiehlt. G. S.

Winnenden.

**Eine Buchhündin**

sammt 4 Jungen (3 Rüde und 1 Hündin) 5 Wochen alt, achter Raze Metzger-Hunde,

belegt von Neufondländer Raze. Sie sind sehr schön gezeichnet (schwarz, mit braunen Füßen und braunen Lapsen über den Augen) und langhaarig hat zu verkaufen.

Wergenthaler.

Winnenden

**Zimmer-Gesellen-Gesuch.**

Es finden einige ordentliche Arbeiter bei mir Beschäftigung.

Clef.

**4 bis 6 tüchtige Maurer**

finden sogleich Beschäftigung bei gutem Lohn an dem Flügelmauren am Tunnel Schwaikheim bei

Maurer Wochis und K.

Winnenden.

**Kartoffel und frische Eierundel**

ist zu haben.

Mehlhandlung Mühle.

Winnenden.

Morgen Sonntag

**Zwiebel- und andere Kuchen**

wozu freundlichst einladet

Bäcker Sidle.

Winnenden.

Einige Eimer

**guten Most**

hat zu verkaufen.

C. Schlör z. Storchen.

Winnenden.

3 bis 4 Eimer guten

**Most**

hat aus Auftrag zu verkaufen.

Strähle, Küfer.

**Unter größter Garantie**

sicherstem Erfolges heilt nach neuesten Erfahrungen gründlich, schnell und angenehm geschlechtliche Excesse jeden Grades, insbesondere vernachlässigte oder unvollständig kurirte, Jahre hindurch verschleppte Syphilis in secundären und tertiären Stadium, sowie Schwächezustände, Impotenz, Pollutionen Weißfluß und Hautausschläge jeder Art, bei strengster Discretion. — Unbemittelte werden berücksichtigt. —

C. von Kleist.

Berlin S. W. Jerusalemstr. 9.

Um Angabe der zur Zeit sich zeigenden Symptome sowie der Dauer des Leidens wird ersucht und erfolgt die Zusendung erforderlicher Präparate umgehend.

Winnenden.

**Bett zu verkaufen.**

Ein einschlaftriges noch im besten Zustand kann aus Auftrag billig abgegeben werden.

Wilhelm Groß.

**Präparate v. Apoth. J. Schrader  
Feuerbach-Stuttgart.**

Das vorzüglichste und erprobteste aller  
**Magen-Mittel,**

das selbst in ganz hartnäckigen und verzweifeltsten Fällen von Magenleiden jeder Art, Appetitlosigkeit, Unterleibsleiden, Hämorrhoiden, und allgemeinem Uebelbefinden zc. ganz vorzügliche Dienste und sicherste Hilfe leistet, ist die von Apoth. Schrader in Feuerbach-Stuttgart allein ächt bereite

**Weißer Lebensessenz.**

Dieselbe wird allen Magenleidenden als vorzüglichstes diätetisches Hausmittel aufs Wärmste empfohlen. Flasche 1 Mark.

**Für schwer zahnende Kinder,** bei denen der Durchbruch der Zähne oft krankhafte Störungen und Zahnkämpfe hervorruft, werden als vorzüglichstes Erleichterungs- und Vorbeugungsmittel die **Schrader'schen electromotorischen**

**Zahnhalsbänder**

pr. Stück 1 Mark, allen sorgsamem Müttern bestens empfohlen.

Vorräthig in beiden Apotheken in **Winnenden.**

**Großaspach.**

2 neue **Küßwagen** oder **Einspäner** bringe ich am 17. d. M. auf den Winnenden Markt bei der Post.

**Wilhelm Oppenländer.**

**Winnenden.**

Allen meinen werthen Freunden und Aebnem von hier und Umgegend, die bisher mich in meinem Geschäft besucht, bitte ich solches nur Werktags zu thun, da ich Sonntag nicht mehr verkaufe. 2 B. No. 20, 8-10 u. 3 B. No. 26, 2 **G. Steyer. Messerschmid.**

**Zur orientalischen Frage.**

Mitten in die Spannung hinein, welche über den Ereignissen im Orient liegt und unmittelbar vor die Eröffnung der Berliner Conferenzen, fällt die Nachricht von einem Zwischenfall, der an sich schon im höchsten Maße bedauernswerth, als unverkennbares Symptom einer in der mohammedanischen Bevölkerung der Türkei bereits weitverbreiteten Stimmung noch ungleich schlimmeres befürchten läßt. Wie also bereits berichtet worden, sind nach einem der „Agence Havas“ aus Salonichi vom 6. d. M. zugegangenen Telegramm in dieser Stadt erhebliche Unruhestörungen ausgebrochen, bei denen der deutsche und der französische Consul von der mohammedanischen Bevölkerung ermordet wurden. Die Unruhen sollen dadurch herbeigeführt worden sein, daß ein junges Mädchen christlicher Religion, welches zum mohammedanischen Glauben übertreten wollte, durch ihre griechischen Glaubensgenossen hienan verhindert und von denselben den Muselmännern am 5. d. M. entwispen wurde. Es werden weitere Unruhen befürchtet. Die Behörden sollen bis jetzt noch keine Maßregeln gegen die Unruhestörer ergreifen, auch namentlich die Anführer der Unruhen noch nicht verhaftet haben. Die „A. S. Russe“ berichtet, daß die Ermordung am hellen Tage um 5 Uhr Nachmittags geschah. Eine weitere Mittheilung der „Agence Havas“ will wissen, daß in Folge jener Nachricht bereits eine französische Geschwaderabtheilung den Befehl erhalten habe, nach den Gewässern von Salonichi abzugehen. Der Name des deutschen Consuls ist Henry Ab-

**Lampert's Gicht-Balsam**

**STEMPEL.** die beste Einreibung gegen Reizen — Rheumatismus — Gicht Hüftweh — Rücken- und Gliederschmerz — Lähmung — Kopf- und Zahnschmerz — Frost- und Brandwunden empfohlen und wird selbst bei alten Leiden als schnell und sicher wirkend ärztlich verordnet.



DEPONIRT.

Der ächte **Lampert's Balsam** muß ohne Ausnahme mit obigem **Fabrikstempel** und der bekannten **grünen Gebrauchsanweisung** versehen sein. In Flaschen à 1 und 2 Mark.

Nur allein zu beziehen durch Apotheker **Leuze** in **Winnenden.**

**Winnenden.**

Die Unterzeichnete empfiehlt sich im **Nähen** in und außer dem Hause, sowie im **Bügeln** und **Stiftlich** zeichnen.

**Dorothea Bohmwesch**  
im D'schen Hause.

**Winnenden.**

**Zu vermietben**

bis **Jakobi** oder sogleich, eine mit schönster Aussicht, freundliche Wohnung mit 2-3 Zimmer, Küche, geschlossenen Keller und Bühne, nach Wunsch auch etwas Garten.

Von wem? sagt die Redaktion.

Dann duldest du gern die Leiden dieser Zeit.

**Winnenden.**

**Ulrich** 3. D'schen hat 4 Wagen

**Dung**

zu verkaufen.

**für's Herz.**

Es ist ja wohl ein Kleines, daß wir weinen, Wenn eigene und fremde Noth uns drückt; Und noch ein Kleines, so wird es erscheinen, Wie freundlich Jesus uns alsdann anblickt. O Tag des Danks, für kurze Traurigkeit! O Freud', die Niemand von uns nehmen kann!

Schau, liebe Seele, diesen Wechsel an,

**Fruchtpreise vom Winnenden Fruchtmarkt**  
vom 11. Mat 1876.

Erbsen	M.	1415	11
Umkauft	M.	865	96
gebüben.		4	0
Heutiger Verkauf.		169	98
Gr.		4	4
Säcke		4	4

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenzen gegen die letzte Schwanne wie folgt.

Getreide	Sortung	Höchst M. Pf.	Mittl. M. Pf.	Heutiger Verkauf M. Pf.	Umkauft M. Pf.	Erbsen M. Pf.
Kornen	Str.	8	51	8	8	8
Dinkel	"	8	88	8	8	8
Haber	"	2	80	2	2	2
Gemischte	Gr	3	4	3	3	3
Einkorn	Gr	4	60	4	4	4
Berke		8	40	8	8	8
Wisch		2	80	2	2	2
Wog	"	3	4	3	3	3
Wägen		4	60	4	4	4
Wägenbohnen		8	40	8	8	8
Erbsen		2	80	2	2	2
Winkel		3	40	3	3	3
Wischform		5	40	5	5	5
Wicken		1	60	1	1	1
Kartoffeln		1	20	1	1	1
Wid. Butter		1	60	1	1	1
1 D. Erbsen		4	28	4	4	4
1 C. Heil						

bot, soviel wir in Erfahrung bringen können seiner Nationalität nach Engländer; derselbe ist Kaufmann und kein Berufs- sondern Wahlconsul. Der Name des französischen Consuls ist Moulin. In der Bevölkerung Salonichi's (Thessalonich), die sich auf 70.000 Seelen beläuft, bilden die Türken nur eine Minderzahl, bis 30.000, während 30-40.000 Juden und 10.000 Griechen daselbst wohnen. Die Stadt ist der Sitz eines griechischen Erzbischofs und zeichnet sich durch die Menge ihrer Kirchen, Moscheen und Synagogen aus. — Ohne Zweifel wird auf die Reklamationen der verletzten Mächte die türkische Regierung es in Konstantinopel an offenkundiger Bereitwilligkeit zu verschaffen, nicht fehlen lassen. Aber der Vorgang selbst beweist hinreichend, wie ihr auch außerhalb des Insurrektionshauptlages die Dinge über den Kopf wachsen und es wird sich fragen, ob die Türkei überhaupt noch die Kraft besitzt, gegenüber dem aufs Höchste erregten Religionsfanatismus die Thäter zur Verantwortung zu ziehen. Die europäischen Mächte treten offenbar ernststen Aufgaben im Orient gegenüber. Die Bande des Staatwesens in den Ländern türkischer Herrschaft lösen sich, wie dieser neueste Schreckensfall nachweist, immer mehr und mehr. Was in Salonichi geschah, kann leicht nur ein Vorspiel dessen sein, was bei dem Zusammenbruch der Pforte zu erwarten steht. Diese Betrachtung hebt den in Rede stehenden Fall über eine vereinzelte That des Fanatismus weit hinaus und zeichnet ihn als Symptom der allgemeinen Lage.

N. B.-Ztg.

## Tagesbegebenheiten.

**Marbach, 9. Mai.** Heute Vormittag hat hieselbst die Enthüllung des Schillerstandbildes stattgefunden. Die Theilnahme an der Feierlichkeit war eine sehr große, namentlich waren aus Stuttgart und Ludwigsburg viele Gäste anwesend. Als Ehrengäste waren erschienen: Kammerherr von Gleichen aus Weimar, ein Enkel Schiller's; die Wittve des Oberförsters v. Schiller aus Stuttgart, Schwiegertochter Schiller's, und deren Sohn Carl v. Schiller, pensionirter Major. Die Festrede hielt der Dichter J. G. Fischer aus Stuttgart. Das Standbild, das von dem verstorbenen Bildhauer Nau aus Biberach modellirt und von Pelargus in Stuttgart gegossen ist, stellt den jugendlichen Schiller in der Tracht der Zeit dar und ist auf einer parfmäßig angelegten, einen weiten Ausblick gewährenden Anhöhe, der sogenannten Schillerhöhe, errichtet. Nach der Enthüllung fand ein Festessen und Nachmittags ein Volksfest auf der Schillerhöhe statt.

**Berlin, 9. Mai.** Die deutsche, im Mittelmeer kreuzende Corvette Medusa hat Befehl erhalten, sofort von Messina nach Salonichi abzugehen. Die Kabinette von Petersburg und Wien haben gleichfalls Kriegsschiffe in die türkischen Gewässern bei Salonichi beordnet.

**Darmstadt, 7. Mai.** Gestern Abend lauerte der hier wohnende Fabrik-Arbeiter Heppenheimer seiner Ehefrau, gegen welche er schon vor längerer Zeit einen Scheidungs-Prozess angestrengt und die deshalb von ihm getrennt mit ihren zwei Kindern bei ihrer Mutter wohnte, auf und versetzte der Nichtsahnenden, welche im Begriffe stand, ihre Wohnung zu betreten, mit einem langen Messer einen so gewuchten Stich in die Lunge, daß der Tod fast augenblicklich eintrat. Der Mörder ergriff die Flucht, und man wurde seiner bisher noch nicht habhaft. Wahrscheinlich hat er Hand an sich gelegt, wie die in seiner Wohnung erhobenen Papiere, in denen er seinen Kindern, für welche er eine zärtliche Liebe an den Tag legte, Lebwohl sagt und sie zu Erben seiner 1600 M. betragenden Ersparnisse einsetzt, auch andeuten. — Wie wir hören, sind Schritte geschehen, um die Entlassung des wegen Duells mit tödtlichem Ausgang in Untersuchungsbast befindlichen Polytechnikers Berna gegen Kaution zu bewerkstelligen.

**Darmstadt, 8. Mai.** Soeben erhalten wir die Nachricht, daß der Gatten-Mörder Heppenheimer im städtischen Oberwald erhängt aufgefunden wurde. Es sind noch weitere Ehren-Händel zwischen Polytechnikern im Zusammenhang mit dem letzten Duell anhängig, die in diesen Tagen zum Austrage gebracht werden sollen.

**Darmstadt, 10. Mai.** Schon wieder ein tragisches Ereigniß! Rentner Kling erschoss heute Nacht seine Frau und dann sich selbst. Das kinderlose, sich zärtlich liebende Ehepaar hatte durch unglückliche Spekulationen in türkischen Werthen fast sein ganzes beträchtliches Vermögen eingebüßt. Alle Bemühungen Kling's, sich eine entsprechende Stellung zu verschaffen, waren gescheitert.

**Köln, 9. Mai.** Es ist eine alte Geschichte, die sich alljährlich wiederholt, daß die jungen Leute bei der Aushebung zum Militär-Dienste zu Ausschreitungen geneigt sind und sich oft in den ärgsten Excessen ergehen. So vorgestern hieselbst. Zwei solche Burschen fielen Bürger an und leiteten eine so heftige Schlägerei ein, daß die Schutzmannschaft einschreiten mußte. Einer der beiden Excedenten, der ungewöhnlich stark war, widersezte sich gegen 6 Schutzleute, und einen Commissär mit Schlägen, Stößen und Tritten. Endlich war er gefesselt und wurde zum Gefängniß gebracht; aber kaum der Bande ledig, stürzte er sich wieder wüthend auf die Polizei. Dabei stach er sich selbst der Art in einen Säbel, daß man an seinem Wiederaufkommen zweifelt.

**Elsfeld, 6. Mai.** Aus einer Menagerie entsprang heute Morgen, als er gerade in einen andern Käfig versetzt werden sollte, ein junger Leopard und schlug sich seitwärts in die Büsche. Man ist eifrig mit der Fahndung nach dem Raubthiere beschäftigt. Der entsprungene Leopard ist natürlich das Ereigniß des Tages, man liest höchst neugierig die mit großen Buchstaben in der Elberf. Ztg. abgedruckte Bekanntmachung, und haufenweise stehen die Vorübergehenden vor den Anschlagzetteln, welche die Flucht des Raubthieres verkünden. Von Düsseldorf wurde Militär requirirt, um den Feldzug gegen den Flüchtling zu beginnen. An die Landrathsämter der Kreise Barmen, Solingen, Lennep, Weitmann sowie an die nächst gelegenen Ortschaften wurde das Ereigniß telegraphisch gemeldet, und sieht man nun dem weiteren Verlaufe der Angelegenheit mit Spannung entgegen. Kurz nach 1 Uhr marschirte eine Anzahl hiesiger Jäger unter Führung eines Polizeikommissärs vom Rathhause ab, um Jagd auf das reißende Thier zu machen.

**Oestreich.** Den Flüchtlingen aus der Herzegowina dürfte es auf österrichischem Gebiete bald sehr unbehaglich werden. Wie man aus Ragusa meldet, sind den im dortigen Bezirke befindlichen 12,000 Flüchtlingen die täglichen Unterstützungen von der Regierung nunmehr entzogen worden. Ferner hat die Gensdarmarie mehrere Hundert Flüchtlinge, welche sich vor dem Palais des Stadthalters angesammelt hatten und nach Brod riefen, zerstreut. Das russische Konsulat, an welches sich die Flüchtlinge sodann um Hilfe wandten, hat Instruktionen in Petersburg erbeten. Es ist die höchste Zeit, daß die durch die Insurrektion hervorgerufenen Wirren endlich gelöst werden.

## Verschiedenes.

### Wie der Aberglaube

noch immer auch in der „intelligenten“ Bevölkerung der Pfalz grassirt, davon gibt ein jüngst in dem Dorf Insheim vorgekommener Fall wieder Zeugniß. Eine dortige Familie hatte ein seit längerer Zeit krank liegendes Kind; da es mit demselben durchaus nicht besser gehen wollte, kamen die Leute auf den Gedanken, es müsse behext sein, und da man einmal soweit war, machte man, auf allerlei Aeußerungen des Kindes gestützt, auch bald die Hexe ausfindig in der Person eines alten Weibes, dem man nun die Zumuthung stellte, das Kind wieder zu entheren. Als sich das Weib aber über den Heren-Titel entrüstet zeigte, kamte der Zorn der Familien-Angehörigen keine Grenzen mehr, und einer derselben traktirte die „Hexe“ mit tüchtigen Prügelein. Die Sache wurde bei Gericht angezeigt, und der Mann muß nun seinen Herenglauben mit vier Tagen Gefängniß — immer noch mild genug — büßen.

### Ein entsetzliches Trauerspiel

spielte sich am 21 April Nachmittags zu Turin in einem Hause in der Villa Doragrossa ab. Dasselbe wurde seit mehreren Jahren von einem Ingenieur bewohnt, dem vor längerer Zeit seine Gattin gestorben war, die ihm zwei reizende Kinder hinterlassen hatte. Er hatte noch zu Lebzeiten seiner Gattin eine sehr junge intelligente Erzieherin aufgenommen, welche ihre Pflichten so exemplarisch erfüllte, daß sie auch nach dem Tode der Frau im Hause blieb. Als ihr kürzlich besonnengeachtet ihre Stellung gekündigt wurde, faßte sie den Entschluß, sich zu rächen, und führte denselben endlich auch auf eine schauerhafte Weise aus. Es war an dem obenwähnten Tage um 4 Uhr, als sie auf den Treppenabsatz hinaustrat, um ihren Gebieter zum letzten mal zu erwarten. Die blutunterlaufenen Augen zeigten ihre innere Wuth, die sie unter einem Ansehen von Ruhe zu verbergen strebte. Statt des Ingenieurs erschien ein Schuhmacher, Namens Borelli, dem ihr verstörtes Aussehen so auffiel, daß er sie fragte was sie denn habe. „Nichts“, erwiderte sie, aber in diesem Augenblick versagte ihr die Kraft und sie ließ den rechten Arm sinken. Borelli bemerkte bei dieser Gelegenheit die blinkende Spitze eines scharf geschliffenen Dolches. Er sprang auf sie zu und entriß ihr denselben nach kurzem Ringen. Erschreckt sprang nun das Mädchen in's Haus und verriegelte die Thür hinter sich. Borelli holte sogleich die Polizei; ein Commissär erschien und begehrte Einlaß. Auf die wiederholte Aufforderung erschien endlich die Gouvernante mit dem ältern-neunjährigen Mädchen an der Hand, rannte zum Balkon und stürzte sich samt dem Kinde in den Hofraum, noch ehe der Commissär es verhindern konnte. Beide blieben augenblicklich todt. Damit war aber das Trauerspiel noch nicht zu Ende. Als der Polizeikommissär nämlich ins Haus trat, bot sich ihm ein gräßlicher Anblick dar. Das andere siebenjährige Kind lag röhelnd in den letzten Zügen auf dem Bette. Das Ungeheuer hatte sie mit einem Taschentuch erdroffelt; — drei Opfer in weniger als einer Viertelstunde.

### (Mittel gegen das Anfliegen),

nach der Mittheilung der Frau eines Postkondukteurs, welcher es der verst. Med. N. H. in L. verordnete. Dem Einsender als mehrfach gut erprobt bekannt.

Man nehme ein Marzellan (leichter dünner Seidenzeug) von solcher Größe, daß es die Wundränder ganz bedeckt, streiche hierauf gewöhnliches schwarzes Pflaster, so dünn als möglich und erneure dieses Verfahren des Morgens und des Abends, nachdem man stets zuvor die Wunde, bezw. rothe Stelle sauber mit Goulard'schen Wasser gewaschen hat. Das schwarze Pflaster hält meistens von selbst, was das beste ist andernfalls muß man Heftpflaster zu Hilfe nehmen. Mit obigem Verfahren muß oft 6 Wochen und länger fortgeföhren werden, bis die Wunde ganz zugeheilt ist. Das Pflaster bringt dem Kranken Kühlung und die Möglichkeit, auf die wunde Stelle wieder zu liegen, weshalb man das Mittel selbst da anwendet, wo keine Heilung zu hoffen ist. Selbstverständlich läßt sich dasselbe auch da gebrauchen, wo es sich nur um rothe Stellen handelt und leistet auch hier als Vorbeugungsmittel vortrefflichen Dienst. Stets aber ist hier die größtmögliche Reinhaltung der Wunde zu beobachten und das Pflaster auch hier so dünn als möglich zu streichen.